

Paper-ID: VGI_193105



Nachtrag zur V. Konferenz der Baltischen Geodätischen Kommission in Kopenhagen

Richard Schumann

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **29** (1), S. 24

1931

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Schumann_VGI_193105,  
Title = {Nachtrag zur V. Konferenz der Baltischen Geod{\a}tischen Kommission  
in Kopenhagen},  
Author = {Schumann, Richard},  
Journal = {{\0}sterreichische Zeitschrift f{\u}r Vermessungswesen},  
Pages = {24},  
Number = {1},  
Year = {1931},  
Volume = {29}  
}
```



Bezüglich der Wirtschaftlichkeit konnte der Vortragende noch keine bindenden Daten geben. Doch läßt sich bereits feststellen, daß die Auswertung einer aerophotographischen Aufnahme im Maßstab 1:10.000 (4 Aerophotogrammeter brauchen für eine Aufnahme von 266 km^2 1 Jahr) an Zeit und Arbeit identisch ist mit der Erstellung einer gleich großen Aufnahme, jedoch im Maßstab 1:25.000 auf terrestrischem Wege. Der Vortragende erhofft mit fortschreitender Praxis zuverlässig eine Verbesserung des Verhältnisses zugunsten der Luftphotogrammetrie. Er gab der Überzeugung Ausdruck, daß die Luftphotogrammetrie im Verein mit der terrestrischen Photogrammetrie in Zukunft der topographischen Landesaufnahme den Charakter geben werden.

2. Auch für Zwecke der Kartenrevision wurden Luftaufnahmen mit bestem Erfolge verwendet. So wurde z. B. die neueste, im Maßstab 1:25.000 gehaltene Karte von Budapest, sowie die einzelner Badeorte des Landes auf diese Art hergestellt. Die Revision erfolgte in diesen Fällen lediglich auf Grund der zwischen Bild und Karte bestehenden perspektivischen Beziehungen, also graphisch und ohne Zuhilfenahme eines Entzerrungsgerätes.

Der Vortragende schloß unter dem reichen Beifall der Versammlung seine durch zahlreiche Licht- und Wandbilder unterstützten Ausführungen mit Worten des herzlichen Dankes an den Altmeister und Förderer der Photogrammetrie Hofrat E. Doležal und Worten der Erinnerung an die österreichischen Photogrammeter Scheimpflug und Orel, die auch an dieser Stätte des öfters ihre Theorien entwickelt haben. *Legö.*

2. Nachtrag zum Bericht über die 5. Konferenz der Baltischen Geodätischen Konferenz 13.—15. Oktober 1930 in Kopenhagen.

Für die österreichische Geodäsie ist es wichtig festzustellen, daß die Konferenz auch diesmal den Wunsch aussprach, das Südende des Skandinavisch-Russischen (Struve'schen) Bogens möge über Rumänien—Ungarn—Österreich mit dem deutschen Triangulationsnetz verbunden werden.

Zweitens sei festgestellt, daß die beiden russischen Vertreter wegen Anhäufung von Arbeiten ausgeblieben waren, was im Interesse mehrerer Fragen der Tagesordnung allgemein bedauert wurde. *Schumann.*

Literaturbericht.

1. Bücherbesprechungen.

Bibliotheks-Nr. 747. Gallinger Rudolf, Major: Der Bezar-Kompaß als Hilfsmittel für die Orientierung und Gefechtsführung. Mit einer Kunstbeilage und 95 Bildern im Text. ($23,5 \times 16 \text{ cm}$, 152 Seiten). Graz 1929. Im Selbstverlag des Verfassers. Graz, Burggasse 17. Preis geh. S 5.10.

Major Gallinger des Alpenjägerregiments 10 hat einen Lehr- und Lernbehelf über die Verwendung der Bezar-Bussole verfaßt und die Aufgabe, die er sich damit stellte, in ganz ausgezeichnete Weise gelöst. Schon seit einer Reihe von Jahren ist Bezards Kompaß bei Zivil und Militär als fast unentbehrliches Mittel zur Orientierung unter ungünstigen Verhältnissen in Gebrauch. Er hat seine Feuerprobe im wahrsten Sinne des Wortes im Weltkrieg bestanden.

Über seine zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten gibt nun das neu erschienene Buch in leichtfaßlicher Weise Aufschluß, das uns zeigt, daß der Gebrauch ein durchaus einfacher ist, der von jedem ohne weiteres begriffen werden und ihm Hilfe in unangenehmer Lage gewähren kann.

Bei Tag und Nacht, in Nebel und Schneegestöber ist diese Bussole ein notwendiger Orientierungsbehelf für den Marsch ebenso wie für das Gefecht. Die Truppe muß vor allem